

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène
Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit
Band: 81 (1990)
Heft: 6

Nachruf: Dr. Maximilian Staub (1899-1990)
Autor: E.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachruf — Nécrologie

Dr. Maximilian Staub (1899–1990)

Am 30. März 1990 verstarb Maximilian Staub, alt Kantonschemiker von Zürich, hochbetagt in seinem 91. Lebensjahr.

Nach seinem Chemiestudium an der Universität Zürich doktorierte er bei Prof. Paul Karrer, wo er erst 24jährig abschloss. 1924 wechselte er zur Lebensmittelchemie.

Im Zentrallabor der Firma Maggi AG in Kempththal konnte sich der junge, aufgeschlossene Chemiker entfalten. Nach einigen Jahren stieg er zum Leiter des Labors auf und blieb dort bis zu seiner Berufung zum Kantonschemiker von Zürich im Jahre 1942.

Während seiner 22jährigen Tätigkeit am Kantonalen Laboratorium hat der Verstorbene auf dem Gebiete der Lebensmittelanalytik und -kontrolle Bedeutendes geleistet. Über 150 Publikationen von ihm und seinen Mitarbeitern zeugen von diesen Bestrebungen. Während 14 Jahren erfüllte er einen Lehrauftrag der Universität Zürich. Er war Mitglied verschiedener eidgenössischer und kantonaler Kommissionen. Besonders zu erwähnen ist seine Initiative in der interkantonalen Giftkommission zur Kontrolle und Reglementierung der Schädlingsbekämpfungsmittel. Später wirkte er noch als Experte beim eidgenössischen Giftgesetz.

Als Absolvent des Literargymnasiums brachte er eine ausgesuchte humanistische Bildung mit. Er war schlagfertig, und seine Berichte und Abhandlungen waren in einem gepflegten Stil geschrieben sowie mit feinem Humor gewürzt. Als gesuchter Cellist wäre er beinahe Musiker geworden.

1937 trat Maximilian Staub der SGAAC bei, 1938 wählte man ihn in den Vorstand. Die Gesellschaft ernannte ihn später zum Ehrenmitglied. Der Verstorbene war ein feinfühlig, zurückhaltender, aber sehr gewissenhafter und mitunter recht kritischer Zeitgenosse.

Wir bewahren Maximilian Staub in bester Erinnerung.

E. R.